



GPS Time Week Rollover steht an

BRAUNSCHWEIG. Im April steht nach 1980 und 1999 das dritte GPS Time Week Rollover an, bei dem die Wochenzahl auf „0“ zurückgesetzt wird. Ob alle GPS-Geräte diese Umstellung gänzlich ohne Fehler verarbeiten, bleibt abzuwarten.

Deshalb hat die Europäische Agentur für Flugsicherheit (EASA) vorbeugend einen kleinen Leitfaden zu dem Thema verfasst.

„Ich warne vor Panik und blindem Aktionismus. Auch bei der Umstellung – insbesondere der Rechner – zum Millennium ist der befürchtete Gau ausgeblieben“, kommentiert Ralf Keil, Referent Luftfahrttechnik und Betrieb im DAeC.

Nachdem die erste Woche „0“ mit dem 06.01.1980 begann, gab es eine solche Zurücksetzung bereits am 21.08.1999 schon einmal.

Am 06.04.2019 wird sich das Ereignis erneut wiederholen. Es ist nicht auszuschließen, dass es mit



Die Auswirkung des Rollovers auf technische Geräte bleibt abzuwarten.

Herstellerfoto

dem Ereignis zu der einen oder anderen Fehlfunktion kommen kann.

Die EASA schlägt folgende Verfahrensweise im Vorfeld des Rollovers vor, um technische Fehler zu vermeiden:

1. Sicherstellen, dass die Software und Updates der GPS-Geräte auf dem aktuellen Stand sind.
2. Eventuelle Nachfra-

ge bei den Herstellern über Informationen zur Robustheit gegenüber dem „GPS Time Week Rollover“.

3. Nach Möglichkeit vorher entsprechende Tests mit dem Gerät, z.B. mit einem GPS-Simulator.

Systembedingt werden in den GPS-Signalen einige Daten codiert, wozu die Angabe der Kalenderwoche

gehört. Auf Grund der Kodierung können intern nur 1024 Wochen gezählt bzw. dargestellt werden. Ist die Maximalzahl von 1024 erreicht, muss der Zähler auf „0“ zurückgesetzt werden (wird als „week rollover“ bezeichnet).

Weiterführende Informationen zum „Week Rollover“ direkt im [EASA_SIB 2019-01](#).

(rk)

Militärische Übung: Flugbeschränkungen über Freyung



FREYUNG. Das Flugbeschränkungsgebiet dauert seit Dienstag, 26. Februar, 8 Uhr (7 Uhr UTC) bis Frei-

tag, 1. März 15 Uhr (14 Uhr UTC), an. Es wird dann für Samstag und Sonntag aufgehoben. Ab Montag, 4. März, 8

Uhr (7 Uhr UTC), besteht die ED-R über Freyung wieder und endet Freitag, 8. März, um 15 Uhr (14 Uhr UTC). Die

Beschränkungen sind für eine Flughöhe bis zu 6.000 Fuß über Grund gültig.

(red)

Foto mit freundlicher Genehmigung der DFS. Nicht zur Navigation geeignet.



BRAUNSCHWEIG/BAD WÖRISHOFEN. Den Termin sollte man sich gleich im Kalender markieren: Der Deutschlandflug 2019 wird vom 19. bis 23. Juni ausgetragen.

In diesem Jahr wird der traditionsreiche Wettbewerb von Braunschweig nach Bad Wörishofen führen.

Für ambitionierte Wettbewerbsflieger geht es über Arnstadt und Burg Feuerstein. Die Touringgruppe fliegt nach Kulmbach und

Aschaffenburg. Bitte beachten: Auch Piloten mit Ultraleichtflugzeugen dürfen mitmachen!

Rund 70 Teams erwartet der Veranstaltungsleiter Arnold Grubek. Er und sein Team arbeiten mit Hochdruck an den Vorbereitungen und sorgen mit großer Kompetenz und enormem Einsatz für den reibungsfreien Ablauf. Die Aufteilung in zwei Gruppen hat sich bewährt.

Während die einen den sportlichen Vergleich su-

chen und mit Ehrgeiz die Aufgaben bewältigen, wollen die anderen eine entspannte, attraktive und gut geführte Tour genießen.

Ralf Grunwald, erfahrener Wettkampfteilnehmer, führt die Wettbewerbsgruppe. Werner Tommek, der seit vielen Jahren den Deutschlandflug in verschiedenen Funktionen begleitet, betreut die Touringgruppe. Alle Informationen sind auf der DAeC-Website unter „Motorflug“ veröffentlicht, Anmeldungen

sind ab März auch online möglich. Anmeldeschluss ist der 19. Mai.

Der Deutschlandflug 2019 verspricht wieder ein echtes Highlight für Motor- und UL-Piloten zu werden. Ich wünsche allen Teilnehmern viel Spaß, einen fairen Wettbewerb und immer „Happy Landings“.

Mehr Infos zum Deutschlandflug 2019 finden Sie [im Terminhinweis auf der DAeC-Webseite](#).

(Wolfgang Mütter)

Europe Air Sports - Vorstand tagt in Köln



Nils Rostedt, Programmmanager bei der Erläuterung des EPAS.

KÖLN Der Vorstand von Europe Air Sports, dem Interessenverband aller Luftsportler in Europa, traf sich letzte Woche zu

seiner ersten Arbeitssitzung 2019 in der Jugendherberge In Köln-Deutz. Aus konkretem Anlass wurden mit deutscher

Beteiligung (Günter Bertram, René Heise und Rudolf Schuegraf) drei wesentliche Themen besprochen, die entscheidende Auswirkungen auf die europäische Sportluftfahrt haben werden.

Ende der Woche tritt in Brüssel das sogenannte "EASA Committee" zusammen, das für die Mitgliedstaaten der EU über wesentliche Änderungen und Anpassungen bei der Instandhaltung - Part M light -, über deutliche Vereinfachung für den Segelflug und das Bal-

lonfahren sowie erleichterten Zugang zum IFR-Fliegen entscheidet.

Zweites Thema war der langfristige Plan der EASA zu den Anpassungen der Vorschriften im Zeitraum 2019 bis 2023, den European Plan Aviation Safety (EPAS). [Das Dokument können Sie hier herunterladen](#).

Abschließend widmete sich der Vorstand der Vorbereitung der alljährlichen Hauptversammlung, die am 23./24. März 2019 in Lissabon stattfindet.

(Rudolf Schuegraf)

Die EASA-Opinion 1/2019 verspricht viele Verbesserungen für den Segelflug

BRÜSSEL Am 18. Februar 2019 hat die EASA [die Opinion 1/2019](#) auf den Weg zur EU-Kommission gebracht. Dort wird über den Vorschlag entschieden. Die EASA erwartet die Annahme durch die EU-Kommission und das in Kraft setzen noch im 4. Quartal 2019.

Ziel dieses Vorschlags ist es, u.a. Anforderungen festzulegen, die für den Segelflug sinnvoll und angemessen sind.

Ohne in die Details der

vielfältigen Vorschläge näher einzugehen, sollen einige wichtige Regelungsvorschläge vereinfacht dargestellt werden.

- Segelfluglehrer werden künftig keine Kompetenzbeurteilung durch einen Prüfer bei jeder dritten Verlängerung der Berechtigung benötigen; ein Überprüfungsflug mit einem qualifizierten Fluglehrer (FI) wird ausreichen.
- Es soll künftig nur noch

eine Segelfluglizenz (SPL) geben; der LAPL(S) entfällt.

- Für den europäischen Raum wird nur noch das LAPL-Medical gefordert; der manchmal lästige Gang zum Fliegerarzt jedes Jahr für ältere Piloten entfällt damit. Wer im außereuropäischen Raum segelfliegen will, benötigt weiter das Medical Class 2.
- Die Anfängerschulung für den Touring-Motor-

segler (TMG) wird wieder zugelassen.

- Für den Segelkunstflug werden die beiden unterschiedlichen Level Basic und Advanced möglich sein.

Die neuen Regelungen werden für den Segelflug realistischer und damit nachvollziehbarer sein; viele häufig kritisierte derzeit gültige Regelungen werden damit entfallen.

(Günter Forneck)

Flugsicherungsinformationen für deutsche Segelflieger in der Schweiz

[DABS \(Daily Airspace Bulletin Switzerland\)](#)

Wichtig zu wissen :

1. Alle Aktivierungszeiten auf dem DABS sind in UTC!
2. Text auf Seite 2, beachten: es gibt hier noch Aktivitäten, welche nicht auf der Karte eingezeichnet sind.
3. Im DABS gibt es keine Informationen über die generelle Luftraumstruktur, man braucht auch noch eine aktuelle Karte.
4. Das DABS wird mehrmals täglich aktualisiert, Einschränkungen, welche nicht mehr aktiv sind, werden entfernt. Man kann davon ausgehen, dass bei einer neuen Ausgabe keine neuen Einschränkungen dazu kommen. Ausnahmen wären nur Beschränkungsgebiete, welche z.B. wegen einem Unfall kurzfristig dazugekommen sind.
5. NOTAMs zu Flugplätzen sind nicht im DABS enthalten.

(Günter Forneck)





Hubschrauber-Modellflug: Weltspitze misst sich in Ballenstedt



Im August starten die Weltmeisterschaften im Modell-Hubschrauberkunstflug durch.

Foto: f3cn.de

BALLENSTEDT. Mit mehr als 70 Piloten aus 20 Nationen rechnet der DAeC zu den Weltmeisterschaften im Modell-Hubschrauberkunstflug vom 3. bis 10. August 2019. Eine wahrhaft malerische Kulisse für die Wettkämpfe bietet die Natur- und Tourismusstadt Ballenstedt im Harz (Sachsen-Anhalt), wo auch schon die Europa-meisterschaften 2012 an den Start gingen.

"Wir rechnen zu den Weltmeisterschaften mit einer höheren Beteiligung als noch zur

EM, vor allem in der angesagten Klasse F3N", erklärt Sebastian Brandes, Bundesreferent Modellflug im DAeC. Seit wenigen Tagen können sich die Teilnehmer auf der WM-Webseite anmelden.

Das Teilnehmerfeld der Weltmeisterschaften im Modell-Hubschrauberkunstflug teilt sich in zwei Klassen auf – F3C und F3N. F3C bezeichnet den klassischen Hubschrauberflug. Die Fédération Aéronautique Internationale (FAI) gibt den Programmablauf

mit Schweb- und Rundflugfiguren fest vor. Ein Punktwerterteam achtet auf die Präzision der Manöver.

Die F3N-Piloten sind die Freestyler unter den Helipiloten. Sie zaubern die waghalsigsten Manöver nach einem Figurenkatalog mit dem Modell-Hubschrauber in den Himmel. Ein wahrhaftiger Augenschmaus, bei dem die Dimensionen verschwimmen und das bisher eigentlich Unmögliche mit einem Drehflügler möglich gemacht wird. Die Punktwerterte

nehmen die Leistung der WM-Teilnehmer aber auch hier genau unter die Lupe.

Ebenfalls sehenswert: Beim „Aeromusical“ manövrieren die Piloten ihre Hubschrauber durch eine Kür mit passender musikalischer Untermalung. Zuschauer sind zu den Weltmeisterschaften herzlich eingeladen.

Weitere Infos finden Sie unter: www.wcf3cn2019.de.

(cm)

75. Deutscher Modellfliegertag

WASSERKUPPE. Aufgrund erhöhten Diskussionsbedarfs musste seit der Gründung der Modellflugkommission 1951 in manchem Jahr ein zweiter Modellfliegertag durchgeführt

werden. Und so feiert der DAeC Anfang März 2019 bereits den 75. Deutschen Modellfliegertag im Deutschen Segelflugmuseum mit Modellflug auf der Wasserkuppe mit einem klei-

nen Jubiläumsempfang. In guter Tradition der 74 Vorgängerveranstaltungen wird es dort neben der Rückschau auf die Geschichte des Modellfluges innerhalb des DAeC und das

seitdem Erreichte auch und vor allem um die Zukunft des Modellfluges und entsprechende Weichenstellungen gehen. [Mehr dazu auf der DAeC-Webseite.](#) (red)



Neues Europarecht für Modellflieger kurz vor der Verabschiedung

BRÜSSEL Heute steht die Verabschiedung des neuen europäischen Rechts für UAS (unmanned aircraft system) und damit auch für den Modellflug bevor. Die European Model Flight Union (EMFU), der der DAeC als Mitglied intensiv zugearbeitet hat, setzte sich als offizieller Ansprechpartner der EASA für die Modellfluginteressen mit hohem Engagement dafür ein, dass die Anforderungen für den Modellflug möglichst günstig ausfallen.

Eine Erhebung im vergangenen Jahr bewies, dass die

Sicherheit im Modellflug einen hohen Stellenwert hat und Unfälle und ähnliche Vorfälle im verbandorganisierten Modellflug eine Ausnahme bilden. Diese Bilanz wurde auch von den Verantwortlichen in Europa gesehen und das Vertrauen in die Verbände gespiegelt. Dem Modellflug wird hier eine Sonderstellung eingeräumt.

Um insoweit die Weichen für eine gute Zukunft zu stellen, arbeitet der DAeC ein Konzept aus, dessen Ziel es ist, den Modellflug in Deutschland mög-

lichst reibungslos in das neue europäische Recht zu überführen, so dass der Modellflugsport im Rahmen des DAeC und seiner Luftsportverbände weiterhin so ausgeübt werden kann wie bisher.

Schon seit fast einem Jahr beschäftigt sich der DAeC mit den zu erwartenden Änderungen. In diversen Treffen auf der Wasserkuppe haben insbesondere die Fachausschüsse Recht und Gelände der Bundeskommission Modellflug in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Euro-

parecht bereits viele Hebel in Bewegung gesetzt, die dafür notwendigen Regelungen, Verfahren und Strukturen des DAeC fortzuentwickeln.

Der DAeC wird der EMFU weiterhin im europäischen Rule-making-Prozess zuarbeiten und sich darüber hinaus aktiv dafür einsetzen, die Chancen aus den neuen europäischen Regelungen für den Modellflug in Europa einheitlich umzusetzen und zu nutzen.

(red)

"Jeder Tag und jeder Flug sind anders"

KÖLN Schon in seiner Kindheit fühlte sich Olaf Starmanns vom Modellflug fasziniert. Über die Zeit hinweg hat der 27-Jährige diese Leidenschaft mit großem Erfolg gepflegt. Die Stadt Köln hat den Piloten und Drittplatzierten der F3K-Weltmeisterschaften 2017 nun für die Auswahl zum Sportler des Jahres nominiert. Der DAeC sprach mit dem Ausnahmesportler.

DAeC: Herr Starmanns, seit wann sind sie Modellflieger und wie kamen Sie zum Sport?

Olaf Starmanns: Ich bin sozusagen auf dem Modellflugplatz aufgewachsen. Mein Opa und mein Vater waren selbst aktiv und haben mich

immer mitgenommen. Mit sieben Jahren durfte ich dann selbst fliegen. Auch davor ging es schon in die „richtige“ Richtung: ich war als Kleinkind von ferngesteuerten Autos und Freifliegern begeistert.

DAeC: Was macht für Sie den Reiz des Modellfliegens aus?

Olaf Starmanns: Mich fasziniert die Mischung aus Technik und Natur immer wieder aufs Neue. Jeder Tag und jeder Flug sind anders. Da spielen viele Faktoren eine Rolle: Der Ort, das Wetter und natürlich auch die eigene Form.

[Das komplette Interview lesen Sie auf der DAeC-Webseite.](#) (cm)

